



## BERICHTSFORMULAR

### Non-EU Student Exchange Programm

2018/2019

**BewerbungsID** 763

**Nominierte Studienrichtung:** 033/650/361 Studienrichtung Bachelorstudium Slawistik Russisch

#### Angaben zum Aufenthalt:

**Gastinstitution:** Linguistic University of Nizhny Novgorod - (Russische Föderation)

**Aufenthaltszeitraum:** SS 2019

**Aufenthaltsbeginn:** 09.02.2019    **Aufenthaltsende:** 27.06.2019

STIPENDIUM	
<b>Stipendium Uni Wien gesamt laut Zuerkennung:</b> (inkl. Zuschüsse für Reisekosten und Sprachtest)	€ 1.400,00
<b>Weitere Stipendien (zB Jasso, Studienbeihilfe):</b>	Weitere Stipendien: Nein <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stipendium des Gastlandes:</li> <li>• Bundesländerstipendium: nein</li> <li>• Studienbeihilfe: nein</li> <li>• Sonstiges Stipendium:</li> </ul>
<b>Summe weiterer Stipendien</b>	€
<b>Gesamtsumme aller Stipendien</b>	€ 1.400,00

KOSTEN DES AUSLANDSAUFENTHALTS	
<b>Unterkunft:</b>	€ 175,00
<b>Art der Unterkunft:</b>	Studierendenwohnheim
<b>Reisekosten:</b>	€ 300,00
<b>Lebenshaltungskosten:</b>	€ 2.700,00
<b>Studienkosten:</b>	€ 12,00
<b>Versicherungskosten</b>	€ 189,00
<b>Visakosten:</b>	€ 0,00
<b>Gesamtkosten des Auslandsaufenthalts:</b>	<b>€ 3.376,00</b>

Bericht veröffentlichen:



## PERSÖNLICHER BERICHT

### Non-EU Student Exchange Programm

2018/2019

**BewerungsID:** 763

**Nominierte Studienrichtung:** 033/650/361 Studienrichtung Bachelorstudium Slawistik Russisch

#### Angaben zum Aufenthalt:

**Gastinstitution:** Linguistic University of Nizhny Novgorod - (Russische Föderation)

**Aufenthaltszeitraum:** SS 2019

#### Verfassen Sie bitte einen persönlichen Bericht über den Studienaufenthalt

- **Mindestumfang:** Fließtext 1 Seite DinA4
- **Inhalt:** Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft, etwaige Schwierigkeiten etc.

#### BERICHT ÜBER DEN STUDIENAUFENTHALT

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass mir das Semester an der Gastuniversität und die Stadt Nizhny Novgorod sehr gut gefallen hat. Vorab muss ich anmerken, dass neben der deutschen Sprache, auch Russisch eine meiner Muttersprachen ist und ich von vornherein keine Schwierigkeiten hatte, Anweisungen zu verstehen und mich zu verständigen, denn auch die Mitarbeiterinnen im International Office sprechen mit den Auslandsstudenten immer nur Russisch, es sei denn, es wird ihnen zu verstehen gegeben, dass es Probleme gibt, dem Gesagten zu folgen. Ansonsten waren diese Damen sehr freundlich und hilfsbereit, genauso wie die Mitarbeiterinnen im Dekanat der Anglistik. An der Linguistics University of Nizhny Novgorod gibt es nämlich keine Slawistik, weshalb meine österreichische Studienkollegin und ich in die Anglistik eingeteilt wurden und einen Sprachkurs in Englisch besuchten, sowie diverse andere Kurse der russischen Philologie (dazu später mehr). Eine besondere Erwähnung haben vor allem die Damen im International Office verdient, die mir bei einem familiären Notfall sehr geholfen haben, eine schnellstmögliche Zugfahrt und einen Flug zu buchen, wobei sie sehr mitfühlend und verständnisvoll auf mein einwöchiges Fehlen reagierten, was auch von dem restlichen universitären Personal ohne Einwände akzeptiert und respektiert wurde. Zusätzlich hatte ich das „Vergnügen“ aufgrund von einer Infektion, eine knappe Woche im Krankenhaus zu liegen, wobei ich durchgehenden Kontakt zum International Office hielt, welches sich aufrichtig über



mein Wohlergehen gesorgt und regelmäßig angeboten hat zu helfen, seien es Telefonate mit den Ärzten oder Besuche, um mir etwas vorbeizubringen, was ich brauchte. Anfangs gab es leider ein paar Schwierigkeiten und daraus resultierende Verwirrung aufgrund der Semesterplanung. Es fehlte an Anschaulichkeit bei den angebotenen Vorlesungen, da es weder ein Online-System, noch irgendeine andere Übersicht gibt, die das komplette Angebot aufzeigt, wie es auf unserem Institut üblich ist. Zu Beginn sollte man damit rechnen, die ersten paar Wochen mehrere Kurse zu besuchen, um sich letztendlich einen endgültigen Semesterplan zu erstellen. An unserem dortigen Institut hatten wir die Möglichkeit zu äußern, welche Vorlesungen uns neben der „Pflichteinheit“, wie dem Englischkurs und den russischen Philologie-Kursen, wie Phonetik, Russisch und Literatur noch interessieren würden, wo in meinem Fall die Wahl auf Psychologie fiel. Jede Lehrkraft war unglaublich nett, interessiert und rücksichtsvoll, aber vor allem kompetent. Die Unterrichtseinheiten erinnern an die Schule, wobei die Professorinnen und Professoren ihr Wissen äußern und erklären, die Meinungen und Gedanken der Studenten jedoch einbinden und weiterführen, was ich persönlich als sehr effektiv wahrgenommen habe. Als Auslandsstudent besucht man zwar dieselben Vorlesungen (bis auf ein paar Ausnahmen), wie die russischen Studenten, jedoch wurde, meiner Meinung nach, jede Prüfung und Leistungsabfrage auf uns angepasst und angemessen bewertet. Ansonsten nahm sich jede Lehrkraft nach dem Unterricht Zeit, um Unklarheiten zu klären oder war per E-Mail zuverlässig erreichbar und verständlich in ihren Antworten. Auch über die russischen Studenten kann ich nur positives berichten, da sie ebenfalls immer sehr hilfsbereit und interessiert waren, wenn es darum ging, Unterrichtsinhalte an uns weiterzuleiten und zu erläutern oder uns zu unserem Zuhause, unseren Interessen und „europäischen“ Vorstellungen zu befragen. Wirklich angefreundet habe ich mich allerdings leider nur mit anderen Auslandsstudenten, da die meisten von uns auf einem Stockwerk gelebt haben und die gleichen Kurse besuchten. Gelebt haben wir im Studentenwohnheim wenige Gehminuten von der Uni entfernt. Unser Stockwerk galt den Auslandsstudenten, wo der Standard ein etwas besserer war, als im restlichen Gebäude. Anfangs könnte es einen Kulturschock geben, da nicht nur der Großteil der Einrichtung veraltet ist, sondern auch der Gesamtzustand der Räume, sowie die Hygiene nicht dem sonst gewohnten „mitteleuropäischen“ Niveau entsprechen. Nach der Ankunft haben meine Mitbewohnerin und ich unser Zimmer und Bad sorgfältig geputzt und damit war das zu Beginn unbehagliche Gefühl dann auch verschwunden. Abschließend will ich noch sagen, dass es anfangs natürlich frustrierend und überfordernd sein kann, wenn man in einem fremden Land ist, wo man mit den



Lebensumständen, der Mentalität und Sprache noch nicht allzu sehr vertraut ist, aber das Verständnis dafür verbessert sich stetig und ich habe diese Erfahrung immer mehr zu schätzen und lieben gelernt, also habt keine Angst, macht euch keine Sorgen und ich wünsche allen, die diesen Erfahrungsbericht lesen, viel Spaß und Erfolg bei ihrem Auslandssemester!